Alle haben es satt!

Sogar die Initiative „Wir haben es satt“ ließ anlässlich der Grünen Woche verlauten, dass sie zutiefst entäuscht sind von der Arbeit des BMEL. Aussagen wie: „Viele Taten sind im letzten Jahr nicht passiert“ und „Das Höfesterben geht immer weiter“ zeigen diese tiefe Frustration von allen Organisationen, die große Hoffnung in Özdemir gesetzt hatten. Selten waren sich alternative wie konventionelle Landwirte so einig, dass die aktuelle Bundesregierung sich weigert, ihre Arbeit zu machen und Probleme nur aussitzt.

Spätestens seit dem Ende der Borchert-Kommission und dem Schlusspapier der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) liegt auf dem Tisch, was in der Agrarpolitik geschehen muss. Der Gesellschaftsvertrag - geschlossen von allen gesellschaftlichen Gruppen - steht. Alle Seiten mussten schmerzhafte Kompromisse eingehen. Die neue Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag erklärt, dass die Ergebnisse von Borchert und ZKL ihr Fahrplan für die Zukunft ist. Seit einem Jahr ist nicht passiert ist, was die Situation der Essensmacher zum Positiven gewandelt hätte. Im Gegenteil, das Wachsen und Weichen hat seitdem an Dynamik zugelegt. Im ersten Jahr der Ampel-Koalition haben tausende von Betrieben – oft Schweinehalter – das Handtuch geworfen und die Hoftore für immer geschlossen.

Erfüllt endlich den Gesellschaftsvertrag!

Nahezu alle landwirtschaftlichen Verbände (DBV, AbL, LsV, Freie Bauern etc), die Wissenschaft, die Verbraucherschützer sowie die Nicht-Regierungs-Organisationen, die sich für Umwelt, Tier- und Klimaschutz einsetzen, sind enttäuscht. Sie hatten mit der Neu-Besetzung des BMEL fest damit gerechnet, dass es nun endlich vorwärts geht. Verweise auf andere Parteien sind Ausreden. Wir haben eine Bundesregierung, die in ihrem Koalitionsvertrag Aussagen gemacht hat, deren Umsetzung wir jetzt einfordern.

Es ist an der Zeit, diesem gemeinsamen Unmut und die Enttäuschung zum Ausdruck zu bringen. So wie damals mit dem Aufstellen von **#grüneKreuze** an den Höfen und auf den Felder brauchen wir jetzt wieder ein starkes gemeinsames Zeichen! Daher aktivieren wir die **Grünen Kreuze** wieder und stellen diese **ab dem 15. Februar** an unseren Hoftoren, auf unseren Feldern und überall dort auf, wo sie gut zu sehen sind.

An alle, die die Landwirtschaft lieben und sie erhalten wollen:

Vergesst euren Frust, vergesst was uns trennen mag. Werden **wieder gemeinsam** sichtbar!

Wir brauchen bis zum Sommer verbindliche Zusagen einschließlich der Finanzierungsquellen. Leere Worte und Absichtserklärungen haben wir genug gehört. Handelt endlich. Oder sollen wir wieder nach Berlin kommen?